

neg ≡

der schienenstrang

Das Kundenmagazin der *neg*

Tierische Schalthäuser
Seit 125 Jahren zügig ans Meer
Schnutenpullis & zusätzliche Züge
Neuer Bahnsteig in Dagebüll Mole
Verstehen Sie nur „Bahnhof“?
Infos aus erster Hand



magazin 2021

Liebe Kunden und Partner der neg,

wir hoffen, Sie hatten eine entspannte Anreise mit dem Zug. Dieses Jahr bieten wir Ihnen mit unserem Schienenstrang Themen aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In Erinnerung an historische Zeiten haben wir im letzten Jahr unser 125-jähriges Jubiläum gefeiert: Seit 1895 fährt die Eisenbahn auf der Strecke Niebüll – Dagebüll und bringt Fahrgäste umsteigefrei aus dem Fernverkehr zum Fähranleger für die Inseln Föhr und Amrum. Gegenwärtig bestimmen Regeln zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie unser aller Leben: An das Tragen von Mund-Nasen-Schutz, im Norden auch „Schnutenpulli“ genannt, haben sich die meisten Fahrgäste gewöhnt. Um auch zu Hauptverkehrszeiten mehr Abstand gewährleisten zu können, arbeiten wir gegenwärtig an der Ergänzung der **neg**-Flotte. Zukünftig wird es für Sie komfortabler in Dagebüll: Mit dem Umbau des Bahnsteigs auf der Dagebüllener Mole werden nicht nur optisch hohe Ansprüche erfüllt, auch die Barrierefreiheit wird verbessert. Die Arbeiten für das Bahnhofsdach werden bis zum



Jahreswechsel andauern. Danach steht Ihnen eine komfortablere, wettergeschützte Wartehalle am verlängerten Bahnsteig zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Urlaub!

*Herzliche Grüße
Ihr*

*Dipl.-Ing. Ingo Dewald
Geschäftsführer
Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH*

Herausgeber	Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH www.neg-niebuell.de
Redaktion	Anita Hallmann
Fotos	Archiv neg, Gerrit Eggers (S.4)
Layout	Grafikbüro Bickel GbR
Druck	FLYERALARM GmbH

Tierisch bunte Schalthäuser

Kunst auf Technik



*Tierisch buntes Schalthaus gegenüber des **neg**-KundenCenters in Niebüll*

„KLEIN ARTWORKS“ steht seit Herbst an einigen **neg**-Schalthäusern – klein trifft es allerdings nicht: „Großartig!“ ist ein häufig zu hörender Kommentar von Betrachtern. Holger Klein, Illustrator und Gestalter aus Flensburg, hat sein künstlerisches Talent für eine tierisch bunte Angelegenheit genutzt: Kühe und Schafe erobern die **neg**-Schalthäuser in Niebüll und Dagebüll.

Eines der Schalhäuser steht in Niebüll zwischen dem Gehweg und den Gleis-

sen vor dem **neg**-KundenCenter. Hier weist der ehemals eintönige Betonkasten nun farbenfroh in Richtung Dagebüll. Und an der Haltestelle Dagebüll Hafen steht ein „Leuchtturm“ der besonderen Art, flankiert von einem weiteren Schalhaus mit illustrierten Tieren.

„Ist das Kunst?“ fragen manche. Das kommt auf die Definition an ... Wir denken schon! Offensichtlich ist es eine Kunst, die Farbe ins Leben bringt. Und auch eine Kunst, die Gespräche anregt.



„Leuchtturm“ an den Schienen in Dagebüll kurz vor Ankunft auf der Mole

125 Jahre Eisenbahn Niebüll – Dagebüll

Seit 1895 zülig ans Meer

Jubiläum



Foto: Gerrit Eggers

*Einmal auf den Sitz des Lokführers: Ministerpräsident Günther im Führerstand des **neg**-Zugs*

Es sollte ein großes Bahnhofsfest inkl. Sonderfahrten mit Dampflo- und Akku-betriebenen Zügen werden – für alle, die mit der **neg** das 125-jährige Streckenjubiläum feiern wollten. Doch die Covid-19-bedingten Regeln zur Kontaktminimierung haben die großen Pläne in einen kleinen Rahmen verbannt. Am 29. August empfing Ingo Dewald, **neg** Geschäftsführer, gemeinsam mit seinem Team Vertreter aus Politik und Wirtschaft. „Wir blicken stolz auf die Entwicklung unseres Unternehmens“, so Dewald in seiner Begrüßung. „Unsere bedeutendste Tätigkeit ist der umsteigefreie Personenverkehr zwischen Niebüll und den Fähren in Dagebüll. Dafür sind wir vermutlich weit über die Region

hinaus bekannt. Wir sind aber auch als infrastruktureller Motor der Energie- und Verkehrswende im Land Schleswig-Holstein sehr aktiv“, so Dewald weiter. Der Ministerpräsident Schleswig-Holsteins nutzte den Bahngeburtstag für einen Besuch in Niebüll und überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung. „Die **neg** ist im 125. Jahr ihres Bestehens so innovativ und mutig wie zur Gründung des Unternehmens“, sagte Daniel Günther. Als regionales Verkehrsunternehmen, Arbeitgeber und Ausbilder sowie als Zubringer für Amrummer und Föhrrer Urlaubsgäste sei das Unternehmen für die gesamte Region enorm wichtig. Günther würdigte auch den grenzüberschreitenden Verkehr auf der Strecke

zwischen Niebüll, Tondern und Esbjerg. Ein wichtiges Signal sei darüber hinaus der Plan, die Strecke zwischen Niebüll und Dagebüll zu elektrifizieren und später dafür grünen Strom von regionalen Windkraftanlagen zu nutzen. In Erinnerung an vergangene Zeiten kam ein ehemaliger Aushilfsschaffner zum Jubiläumsempfang: Dierk Schmäschke, Geschäftsführer der SG Flensburg-Handewitt, berichtete von seiner damaligen Tätigkeit in Nordfriesland.

Die Kleinbahn ist erwachsen geworden!

Die **neg** ist ein junges Unternehmen mit langjähriger Geschichte. Es begann im Jahre 1895 mit einer knapp 14 km langen Schmalspurstrecke von Niebüll nach Dagebüll: Die Bahnstrecke sollte Kurgästen die Anreise zum Fähranleger erleichtern. Heute reisen 40 % der IC-Fahrgäste auf der Marschbahnstrecke über den Fähranleger Dagebüll nach Föhr und Amrum. Zwischen der Mole in Dagebüll und verschiedenen Destinationen des Bundesgebietes reisen die Fahrgäste umsteigefrei. Während bundesdurchschnittlich lediglich 7 % der Feriengäste ihr Urlaubsziel per Bahn ansteuern, sind es bei der **neg** mehr als dreimal so viele: 24 % der Gäste, wählen für Ihren Weg zur W.D.R.-Fähre den Zug. Diese zuverlässigen umsteigefreien Verbindungen mit der Eisenbahn sind hierzu-lande schon als Innovation einzustufen! Auch öffentlich wurde der Service der **neg** mehrfach gewürdigt: Sie erhielt als einziger Verkehrsbetrieb bereits zweimal den ÖPNV-Preis des Fahrgastbeirates Schleswig-Holstein. Die **neg** ist nicht nur ein wichtiger Play-

er im Bereich des Tourismus. Der Zubringer zu den Fähren nach Föhr und Amrum hat sein Geschäftsfeld während der letzten Jahrzehnte kontinuierlich ausgebaut. Das Streckennetz hat sich mittlerweile mehr als verdoppelt! Neben dem Eisenbahnverkehr Niebüll – Dagebüll betreibt die **neg** die gesamte Eisenbahninfrastruktur Dagebüll – Niebüll – Grenze/DK (Tønder), die Strecke Tornesch – Uetersen, die Schienen- und Nutzfahrzeugwerkstatt Niebüll sowie den Güterbahnhof in Neumünster und die Ladestraße Tinnum/Sylt – Tendenz wachsend. Im Auftrag des Landes erarbeitet die **neg** Planungsunterlagen für die Elektrifizierung ihrer Strecke Niebüll – Dagebüll. Mit diesem Großprojekt soll die Energiewende auf den Schienen Fahrt aufnehmen, da zu 100 % regionaler Ökostrom aus Windenergie genutzt werden soll. Es ist geplant, dass der elektrische Bahnbetrieb 2024/25 startet. Auch im Bereich der Sicherung ist die **neg** innovativ am Zug: Sie ist die erste nicht-bundeseigene Eisenbahn (NE), die den Einbau des European Train Control System (ETCS) umsetzt, das zukünftig als Standard europäischer Bahnen dienen wird. Die angeführten Beispiele zeigen, dass das mittelständisch geprägte Unternehmen erfolgreich Innovation und Tradition verbindet. Auch ist die **neg** wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb im Kreis Nordfriesland: Aktuell sind 77 Mitarbeiter/innen beschäftigt, darunter sechs Auszubildende. Und was das ausgefallene Bahnhofsfest betrifft: „Vorfreude ist die größte Freude.“ – und so schaut das Team der **neg** schon heute erwartungsvoll auf die nächste Feier im Jahr 2025.

Schnutenpullis und zusätzliche Züge

Kapazitätserweiterungen in der Zeit der Pandemie

COVID-19



neg-Bahnsteig Dagebüll Mole direkt gegenüber des Fähranlegers

Als Bindeglied zwischen Fern- und Fährverkehr bringt die **neg** Fahrgäste zur Dagebüller Mole. Ein Viertel der Inselbesucher reist mit dem Zug an. Mit dem ersten Lockdown im März 2020 wurden die Inseln für zwei Monate abgeriegelt – erstmalig seit dem 1. Weltkrieg. Urlaub und Tagestourismus waren nicht mehr

erlaubt. Da halfen auch keine „Schnutenpullis“ – so werden die Mund-Nase-Bedeckungen im Norden genannt. Der „Schnutenpulli“ ist zum plattdeutschen Wort des Jahres 2020 auserkoren worden. Die Jury des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in Stavenhagen hat diese Wortschöpfung für eine Gesichtsmaske als

besten aktuellen plattdeutschen Ausdruck gewählt. Seit 1995 werden jedes Jahr auf Neue Vorschläge aus ganz Deutschland nominiert – nicht zuletzt, um die niederdeutsche Sprache lebendig zu erhalten.

Die Coronakrise hinterlässt nicht nur sprachlich ihre Spuren, sondern auch bei den Fahrgastzahlen. Diese sind aufgrund von Reisebeschränkungen stark gesunken. Dennoch hält die **neg** ihren Fahrplan ungekürzt ein, um das SPNV-Angebot aufrecht zu erhalten und Pendlern den Weg zur Arbeit zu ermöglichen. Nicht nur der Inselverkehr, auch der freie Grenzverkehr nach Dänemark wurde eingeschränkt. Im ersten Lockdown waren die Grenzen bis Mitte Juni für Touristen nahezu komplett gesperrt. Einreisen durfte nur, wer einen triftigen Grund hatte, wie bspw. Grenzpendler, die im Nachbarland arbeiten oder zur Schule gehen. Im zweiten Lockdown kamen die Mutationen. Seitdem ist eine Einreise nach Dänemark nur mit negativem Corona-Test möglich, nach Deutschland unter strengen Einreisebestimmungen.

Sicherheit wird bei der Eisenbahn großgeschrieben. Mit Covid-19 hat diese eine neue Dimension bekommen: Es geht nicht mehr nur um technische, sondern auch um hygienische Sicherheit. Die **neg** hat bereits Anfang 2020 ein Hygienekonzept ausgearbeitet, das den sich ändernden Bedingungen gegen die Verbreitung des Virus kontinuierlich angepasst wird. Da sich das Maske-Tragen als wirksame Maßnahme erwiesen hat, achtet das Zugpersonal auf die Einhaltung dieser Vorgabe. Selten muss ein Fahrgast daran erinnert werden. Die Ansteckungsgefahr in Zügen

ist gemäß wiederholter Untersuchungen statistisch hochgradig unwahrscheinlich. Bei der **neg** nicht zuletzt dadurch, dass die Züge ausgiebig gelüftet und Oberflächen regelmäßig desinfiziert werden. Auch das Abstand-Halten hat sich gegen die Übertragung des Virus als wirksam erwiesen. Während des Lockdowns sind weniger Menschen unterwegs und die Abstände im Zug sind groß.

Mit Spannung schauen wir auf die Saison 2021: Die Pandemie hat 2020 einen bemerkenswerten Trend zum Urlaub in Deutschland bewirkt. Herausforderung für die **neg** ist die verstärkt wahrgenommene Konzentration auf den Samstag als „Bettenwechseltag“: Gut die Hälfte der Reisenden hatte sich im letzten Jahr entschieden, samstags mit dem Zug anzureisen.

Abstand wird zur Herausforderung an unsere Vorstellungen des Serviceversprechens. Mehr Kapazität heißt das Gebot der Stunde:

- Wieder volle Verfügbarkeit unserer 3 Triebwagen
- In Abstimmung mit dem Kieler Verkehrsministerium Beschaffung weiterer Triebwagen zum Sommer 2021
- DB Fernverkehr bietet auf der Relation Köln ab Mai 3 statt nur 2 Kurswagen
- Sonderzüge von **neg** und DB Fernverkehr an den aufkommensstarken Wochenenden

Neue Bahnsteige für neue Züge

Umfangreiche Umgestaltung in Dagebüll Mole

Dagebüll

Seit Januar 2021 wird auf dem Bahnsteig Dagebüll Mole unter laufendem Betrieb gebaut. Dabei geht es nicht nur um optische Ansprüche – die Barrierefreiheit im **neg**-Bahnhof Dagebüll Mole wird verbessert. Die Bahnsteige werden auf die bundeseinheitlich bevorzugte Höhe von 76 cm gebracht. In Erwartung neuer Züge wird der Ein- und Ausstieg ab 2024 stufenfrei.

Der Bahnsteig wird in drei Abschnitten abgerissen und komplett neu gebaut. Vorübergehend kann es Einschränkungen geben. Über mögliche Änderungen informiert das Zugpersonal der **neg**. Auch über die Monitore im Zug (Fahrgastinformationssystem)

werden die Fahrgäste auf dem Laufenden gehalten. Grundsätzlich gilt jedoch der **neg**-Jahresfahrplan, der im KundenCenter und in den Zügen ausliegt. Weitere Informationen und aktuelle Streckenmeldungen werden auf der Internetseite unter www.neg-niebuell.de veröffentlicht. „Die Modernisierung unseres Bahnhofs Dagebüll Mole wünschen wir uns seit langem. Endlich können unsere Planungen umgesetzt werden.“, erklärt **neg** Geschäftsführer und Bauingenieur Ingo Dewald. „Wir erreichen damit eine deutliche Verbesserung der



Barrierefreiheit. Zum Jahreswechsel wird das Dach über Bahnsteig und Gleisen aufgerichtet werden. Zum Endausbau Anfang 2022 haben unsere Fahrgäste dann einen sehr guten Wetterschutz inklusive windgeschützter Wartehalle.“

Hilfe bei eingeschränkter Mobilität

Schon heute ist der Bahnsteig so gebaut, dass alle Reisenden Zugang zum Zug erhalten können. Fahrgäste, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, unterstützt das **neg**-Zugpersonal mittels Hublift beim Ein- und Ausstieg. Der Bedarf für Mobilitätshilfe ist im **neg**-KundenCenter anzumelden – vorzugsweise werktags mindestens 24 Stunden vorab und per Mail an kundencenter@neg-niebuell.de. Die Mitarbeiter des KundenCenters sind Mo-Fr von 7:50-16:30 und Sa von 8:50-14:30 telefonisch unter +49 4661 980 88-90 erreichbar.

Umsteigefrei von Berlin zum Fähranleger nach Föhr

Die Verknüpfung von Schiene und Schiff läuft in Dagebüll vorbildlich. Mit nur einem Ticket erreichen Reisende aus Berlin, Köln, Frankfurt und weiteren Fernverkehrsdestinationen den Haltepunkt Dagebüll Mole. Im deutschlandweit letzten Kurswagen-System bringt die **neg** die Fahrgäste umsteigefrei direkt zum Fähranleger. Die Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH (**neg**) und die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH (W.D.R.) kooperieren nicht nur in puncto Abfahrtszeiten. Kurzfristige Absprachen aufgrund tidenabhängiger Änderungen gehören zum Standard, so dass der Zug der **neg** im Bedarfsfall auch mal ein paar Minuten auf Fahrgäste warten kann – unter der Prämisse, dass der Fernverkehrsanschluss erreicht wird. Meistens klappt das ganz gut.



Wieso versteht man manchmal nur „Bahnhof“?

Geschichtliches über die Herkunft eines Sprichworts

Sprichwort

In einer Unterhaltung kann es vorkommen, dass mein Gegenüber sagt „Ich verstehe nur Bahnhof!“. Dann frage ich mich, ob mein Gesprächspartner gerade über eine gebuchte Zugfahrt nachdenkt. Wohl nicht! Mit Zügen und Bahnhöfen hat das Sprichwort nichts zu tun! Vielmehr signalisiert es, dass mein Gegenüber mich nicht verstanden hat. Er weiß einfach nicht, was ich ihm sagen möchte – die Bedeutung meiner Aussage ist verloren gegangen.

Woher kommt das Sprichwort „Ich verstehe nur Bahnhof“?

Eine Überlieferung besagt, dass Soldaten im Ersten Weltkrieg die Aussage „Ich verstehe nur Bahnhof“ geprägt hätten. Ein Bahnhof stand damals stellvertretend für den lang ersehnten Heimaturlaub, den man per Zug erreichte. Besessen von der Vorstellung, nach Hause zu kommen, hätten sie Befehle von Vorgesetzten nicht gehört und mit „Ich verstehe nur Bahnhof“ quittiert. Eine andere Erklärung betrachtet den Bahnhof als Symbol:

Wer in einem fremden Land am Bahnhof ankommt und nicht genau weiß, wie er weiterkommt, versucht womöglich entsprechende Auskünfte einzuholen. Sind Hinweise nicht nur in fremder Sprache, sondern auch noch in unbekannter Schrift verfasst, kann dies schon mal zum Ausruf „Ich verstehe nur Bahnhof“ führen. Möglicherweise lässt sich die Aussage „Ich verstehe nur Bahnhof“ auch mit der Lautstärke auf großen Bahnhöfen erklären: Aufgrund ankommender, durch- und abfahrender Züge und einer Vielzahl an Fahrgästen ist es auf Bahnhöfen manchmal so laut, dass man sich kaum unterhalten kann. Worte oder Satzteile gehen im Geräuschpegel unter, so dass der Gesprächspartner sein Gegenüber kaum verstehen kann – er versteht eben nur „Bahnhof“. Das ist bei uns nicht der Fall. In Nordfriesland geht es gemächlich und leiser zu! Hier verstehen wir einander – auch am Bahnhof! Und sollte jemand doch mal nur „Bahnhof“ verstehen, so beantworten die Kolleg*innen der **neg** gerne jede Frage.



Infos aus erster Hand

neg-KundenCenter & Touristinformation

Direkt gegenüber des **neg**-Bahnsteigs und Niebüller Bahnhofs informieren die Mitarbeiter*innen des **neg**-KundenCenters rund um den Öffentlichen Personennahverkehr, beraten über Tarife und Fahrkartenauswahl, geben Reiseempfehlungen und Fahrplanauskünfte. Sie verkaufen Fahrkarten für den Nahverkehr in Schleswig-Holstein sowie die Linienfähren der W.D.R. und Adler-Schiffe. Im Bedarfsfall organisieren sie einen Mobilitätsservice. Im **neg**-KundenCenter befindet sich

auch die Touristinformation von Niebüll. Mitarbeiter*innen beantworten Fragen zur Region, zu Ausflugszielen in Nordfriesland, rund um Niebüll sowie zu den Nordseeinseln Föhr und Amrum und zu den Halligen.

Öffnungszeiten

Mo-Fr 7:50-16:30 Uhr
 Sa 8:50-14:30 Uhr (in der Saison 16:30)
 So 8:50-14:30 Uhr (nur in der Saison)
 Telefon + 49 4661 980 88-90



neg-KundenCenter in Niebüll

Luxemburg meets Nordfriesland: Die Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH

Die Norddeutsche Eisenbahn Niebüll GmbH, auch bekannt als **neg**, ist ein in Niebüll ansässiges mittelständisch strukturiertes Unternehmen mit gut 77 Mitarbeitenden. Seit 1895 verbindet der Betrieb Tradition mit Innovation zur Erfüllung wichtiger Verkehrsaufgaben u.a. im Kreis Nordfriesland. Die **neg** ist eine 100%-ige Tochter der staatlichen Eisenbahngesellschaft CFL in Luxemburg „Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois“ (CFL).

Als **Eisenbahnverkehrsunternehmen** betreibt die **neg** den Eisenbahnverkehr zwischen Niebüll und Dagebüll mit Fähranschluss zu den Inseln Föhr und Amrum. In Kooperation mit der dänischen ARRIVA Tog A/S fährt sie auf der Strecke Niebüll – Tønder in Dänemark. Jährlich befördert die **neg** mehr als 420.000 Fahrgäste.

In der freien **Werkstatt** der **neg** werden Bahn-

und Nutzfahrzeuge repariert und gewartet. Es stehen drei Spuren für Fahrzeuge bis zu einer Gesamtlänge von 52m zur Verfügung. Das **neg**-Werkstattteam besteht derzeit aus 23 Mechatronikern, Elektrikern und Wagenmeistern. Regelmäßige Schulungen und Fortbildungen zur Erfüllung der europäischen ECM-Zulassung halten die Mitarbeiter*innen stets auf dem aktuellen Stand der Technik, um so die hohen qualitativen Anforderungen zu erfüllen. Im Betrieb werden aktuell zwei Kfz-Mechatroniker und ein Mechatroniker ausgebildet (Dauer: 3,5 Jahre).

Als **Eisenbahninfrastrukturunternehmen** stellt die **neg** ca. 40 km Gleisanlagen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) bereit. Über 50 EVU nutzen die **neg**-Anlagen. Zur **neg**-Infrastruktur gehören auch Stellwerke, Bahnübergänge und Bahnsteige an den Strecken der **neg** (Dagebüll – Niebüll – Tønder sowie Tønder – Uetersen). Güterumschlag findet in den **neg**-Serviceeinrichtungen Kombi-Bahnhof Neumünster, Süderlügum, Uetersen und Ladestraße „Am Flugplatz Sylt“ statt.



neg ≡